

Jeanine Tesori

# GROUNDDED

Samstag, 19. Oktober 2024

19:00 Uhr – ca. 21:50 Uhr  
eine Pause (ca. 20:15 – 20:45 Uhr)

Dirigent  
**Yannick Nézet-Séguin**

Inszenierung  
**Michael Mayer**

Bühnenbild  
**Mimi Lien**

Kostüme  
**Tom Broecker**

Licht  
**Kevin Adams**

CLASART  
CLASSIC  
BY LEONINE

*The Met: Live in HD* series is  
made possible by the  
**Neubauer Family  
Foundation,**  
**Bloomberg Philanthropies,**  
and **Rolex**

The Met  
ropolitan  
Opera **HD  
LIVE**

Jess  
Eric  
Sensor  
Also Jess  
Commander

**Emily D'Angelo**  
**Ben Bliss**  
**Kyle Miller**  
**Ellie Dehn**  
**Greer Grimsley**



## DEMNÄCHST

- |            |  |
|------------|--|
| 23.11.2024 | Puccini <b>Tosca</b><br>mit Lise Davidsen, Freddie De Tommaso,<br>Quinn Kelsey   |
| 25.01.2025 | Verdi <b>Aida</b><br>mit Angel Blue, Judit Kutasi, Piotr Becala,<br>Quinn Kelsey |
| 15.03.2025 | Beethoven <b>Fidelio</b><br>mit Lise Davidsen, David Butt Philip,<br>René Pape   |

Änderungen vorbehalten!

Weitere Infos unter [www.metimkino.de](http://www.metimkino.de)

YouTube/METimKino

f/METimKino

ig/metimkino

# Jeanine Tesori

# GROUNDDED

## Erster Akt: Der Himmel

### Szene 1: Einführung der Pilotin

Die Oper beginnt mit einer kraftvollen Arie der Pilotin Jess, in der sie ihre Begeisterung für das Fliegen beschreibt. Sie liebt die Freiheit und den Adrenalinschub, den sie in ihrem F-16-Kampfflug erlebt. Sie ist stolz darauf, eine der wenigen Frauen in diesem von Männern dominierten Beruf zu sein.

### Szene 2: Die Schwangerschaft

In einer emotionsgeladenen Szene erfährt Jess, dass sie schwanger ist. Diese Nachricht bedeutet, dass sie nicht mehr fliegen kann und ihren aktiven Militärdienst beenden muss. Sie hadert mit dieser neuen Realität und dem Verlust ihrer Identität als Kampfpilotin.

### Szene 3: Die neue Zuweisung

Nach der Geburt ihres Kindes kehrt Jess auf die Militärbasis zurück, nun jedoch mit einer neuen Aufgabe. Sie wird der Drohnen-Einheit in der Wüste von Nevada zugeteilt, wo sie ferngesteuerte Einsätze von einer Kommandozentrale aus durchführt. Obwohl sie immer noch "im Krieg" ist, fühlt es sich für sie entfremdend an, da sie den Kampf jetzt über Bildschirme und Joysticks führt.

## Zweiter Akt: Die Wüste

### Szene 1: Anpassung an die neue Realität

Jess beginnt ihre Arbeit als Drohnenpilotin. Sie beschreibt die sterile und entmenschlichende Atmosphäre des Kontrollraums. Die klare Trennung zwischen ihrer militärischen und privaten Identität beginnt zu verschwimmen, da sie tagsüber am Krieg teilnimmt und nachts zur Mutter und Ehefrau wird.

### Szene 2: Der psychische Druck

Der Druck des Jobs wird unerträglich. Jess muss stundenlang auf Bildschirme starren und potenzielle Ziele identifizieren. Sie berichtet von der Monotonie und Isolation, die diesen neuen Kriegsstil begleiten. Ihre Kolleginnen und Vorgesetzten erscheinen zunehmend distanziert, unfähig, die emotionalen Folgen ihrer Arbeit zu erkennen oder zu adressieren.

### Szene 3: Wachsendes Unbehagen

Jess beginnt, das emotionale Gewicht ihrer Handlungen zu spüren, da sie die Zielpersonen der Drohnenangriffe sieht. In einer bewegenden

Arie reflektiert sie über die ethischen Implikationen ihres Handelns und die Distanz, die sie von den realen Konsequenzen trennt. Ihre psychische Gesundheit beginnt zu leiden, und die Grenze zwischen Realität und Bildschirm verschwimmt zusehends.

## Akt 3: Der Zusammenbruch

### Szene 1: Der Höhepunkt der inneren Krise

Jess' geistiges und emotionales Wohlbefinden erreicht einen kritischen Punkt. Sie wird von Alpträumen und Schuldgefühlen geplagt. Menschen, deren Leben sie überwacht und kontrolliert, verfolgen sie als "Geister" in ihren Gedanken. Auch die Konflikte in ihrer Familie verschärfen sich, da ihr Ehemann und ihre Tochter sehen, wie sehr sie leidet, aber nicht wissen, wie sie ihr helfen können.

### Szene 2: Der kritische Fehler

Während eines besonders belastenden Einsatzes macht Jess einen verhängnisvollen Fehler. Ein falsches Ziel wird getroffen, und sie sieht in Echtzeit die schrecklichen Folgen ihrer Handlung. Diese völlige Ohnmacht erschüttert sie zutiefst und zwingt sie, ihre Rolle und die Moral ihres Handelns ernsthaft in Frage zu stellen.

### Szene 3: Reflexion und Konsequenzen

Die Oper schließt mit einer introspektiven und nachdenklichen Szene. Jess denkt über ihr Leben, ihre Entscheidungen und die Auswirkungen ihrer Arbeit nach. Sie steht vor der schwierigen Aufgabe, sich selbst und ihre Handlungen zu akzeptieren und einen Weg zu finden, mit den psychologischen und moralischen Konsequenzen dieser Kriegsführung umzugehen. Die Musik in dieser letzten Szene ist melancholisch und intensiv, spiegelt die innere Zerrissenheit und das Streben nach Erlösung wider.

GROUNDDED endet mit einem offenen, reflektierenden Ton, der das Publikum dazu einlädt, über die komplexen Themen der modernen Kriegsführung, der Technologie und der menschlichen Moral nachzudenken. Die Oper bietet keinen einfachen Ausweg, sondern beleuchtet die tiefen inneren Konflikte und das emotionale Gewicht, das die Protagonistin und viele reale Drohnenpiloten in ähnlichen Situationen aushalten müssen.